

Geschossen wird mit richtiger Munition

Der Rest ist elektronisch: Neue Technik beim KKS

Wiedenbrügge. Geschossen wird beim Kleinkalibersport-schützenverein (KKS) Wiedenbrügge-Schmalenbruch immer noch mit richtiger Munition. Alles andere funktioniert jetzt mit Elektronik. Beim Osterpreisschießen haben die Schützen ihre neue Anlage mit zwei Kleinkaliber- und sechs Luftgewehrschießstände der Öffentlichkeit vorgeführt.

Die notwendigen Kabel sind mit viel Handarbeit der Vereinsmitglieder verlegt worden. Insbesondere der Vorsitzende Hans-Dieter Wedemeyer und Wilfried Hentschke zogen die Strippen bis in den Gemeinschaftsraum.

Ergebnisse können sofort per zehntelgenauer Schussauswertung auf den Monitor des jeweiligen Schützen geholt und per Beamer auch den Zuschauern präsentiert werden. „Zum ersten Mal soll der Beamer zum Königsschießen am 6. Juni eingesetzt werden“, sagt Hentschke.

Insgesamt kostet der Umstieg auf die neue Technik mehr als 23 000 Euro. Ohne die Zuschüsse vom Kreissportbund mit 6 900 Euro und der Gemeinde Wöl-



Die neue Technik besteht den Test. *jpw*

pinghausen mit 5 000 Euro hätte der Verein seinen Anteil von rund 11 000 Euro nicht stemmen können.

Das Osterpreisschießen nutzen die Schützen, das moderne Sportschießen der Öffentlichkeit vorzustellen. „Speziell die Jugendlichen sind begeistert, dass der Verein hier state-of-the-art ist“, meint Hentschke. Aber auch die Altersschützen begannen, die Anlage zu schätzen.

Das Osterpreisschießen entschied Moritz Trebbin bei den Schülern, Christian Brunkhorst bei den Jugendlichen und Gerd Zimny bei den Erwachsenen für sich. Die besten Schüsse platzierte Thomas Hackmann mit einem Teiler von 4,2.